

Tönerne Kunstwerke entstehen in Diekholzen

Dekorativ und nützlich: Besucher können kreatives Handwerk kennenlernen und selbst ausprobieren

Diekholzen (wo). Was soll es denn sein: ein Hingucker für das Blumenbeet, wie er im Nachbargarten nicht zu finden ist, und der zudem für Farbe sorgt, wenn noch nichts blüht? Oder eine schöne Kanne, die das Teetrinken zu einem besonderen Erlebnis werden lässt? Kein Problem für die Besucher der Töpferei Klaus Einecke in Diekholzen, bei dem sich schier alles findet.

Schon lange sind Klaus Einecke und Christine Klemet bekannt für ihre ausgefallene und dennoch alltagstaugliche Garten- und Gebrauchskeramik. Anlässlich der bundesweiten Tage der offenen Töpferei konnten Besucher jetzt die Arbeit in dieser Töpferei, der einzigen teilnehmenden im Raum Hildesheim, kennenlernen.

Dazu durften die Gäste im Ausstellungsraum stöbern und es auch einmal selbst versuchen, immer gut bewirbt mit selbst gebackenem Apfelkuchen vom Neffen Nick und an-

deren Spezialitäten. Und es wurde klar, wie schwierig der Weg vom Batzen Ton bis zum fertigen Werk sein kann – denn auch bei größter Sorgfalt kann immer etwas schiefgehen. Davon konnte auch Agnès Souan berichten, die ertragen musste, dass der Kopf an ihrer selbst getöpfernten Maus nicht hielt.

Wegschmeißen kam aber natürlich nicht in Frage, allein schon wegen der netten Augen der Maus: Der Kopf wurde wieder angebracht, und ihre Schöpferin konnte stolz ihr erstes Werk zeigen.

Auch das Glasieren ist selbst für erfahrene Töpfer immer wieder ein Abenteuer, wenn man denn wie die beiden Diekholzener, die über Jahrzehntelange Übung verfügen, immer wieder gern etwas Neues ausprobieren.

Gerade das Unberechenbare, auch im Grenzbereich, sei eben das Faszinierende am Töpfern, meinte Klaus Einecke. Auch wenn ihm manchmal

der Atem stockt, zum Beispiel, wenn seine Partnerin ihre feinen Durchbruchmuster in den Ton schneidet, eine weitere Spezialität der Töpferei.

Angesichts der bevorstehenden Gartensaison machte es vielen Kunden großen Spaß, ihre eigenen Gartensäulen zusammenzustellen, so dass jedes Stück ganz individuell wird, mit farbenfrohen Teilen oder uni gehalten, vielleicht mit Pflanzschälchen oder einer kleinen Vogeltränke kombiniert und manchmal sogar von einem Fisch oder einem Vogel gekrönt. Eigene kleine Anfängerstücke entstanden unter Anleitung, und für alle, deren Lust am Töpfern geweckt wurde, werden Kurse angeboten. Dazu gibt es ein eigenes Angebot für Kinder, das Kindertöpferei, ein Spaß auch für die beiden Künstler. So ist es für sie selbstverständlich, immer einen Kursus im Diekholzener Ferienprogramm anzubieten, auch in diesem Jahr.



Die Gastgeber Christine Klemet, Nick Dubbert und Klaus Einecke hatten viel Spaß mit ihren Gästen, auch mit der getöpfernten „Maus“ von Agnès Souan.
Foto: Wolf